

	Anfragen-Nr.	
	EAF-0047/2020	

Einwohneranfrage

Bürgerinitiative Sauberes Mariental
Frau G. und Herr S.
99817 Eisenach

Betreff
Einwohneranfrage - Renaturierungsmaßnahmen im Mariental und Nachfrage zur Renaturierung zwischen Marientalhütte und Phantasie

I. Sachverhalt

Bei der Beantwortung der letzten Einwohneranfragen und der Nachfrage des Stadtratsmitgliedes Jonny Kraft zur letzten Stadtratssitzung im Juni in Bezug auf eingebrachte Erde mit fremden und invasiven Samen scheint es einige Missverständnisse zu geben. Wir und einige befragte Experten sehen einen eindeutigen Zusammenhang vom Auftreten fremder Pflanzen im §30 Biotop in den Bereichen, wo Fremderde eingebracht wurde und wo zum Beispiel invasive und fremde Arten wie der japanische Staudenknöterich eingeschleppt wurden. Allerdings wurden bei der Beantwortung der verschiedenen Einwohneranfragen zur Stadtratssitzung vom Juni mehrfach wohl versehentlich von unterschiedlichen Bereichen gesprochen.

Die Prüfung von Fremderde bezüglich Staudenknöterich – entgegen der Antwort unserer Oberbürgermeisterin auf die Frage des Stadtratsmitgliedes Jonny Kraft ging es nicht um den Bereich zwischen Marientalhütte und Phantasie, sondern um den Bereich zwischen Phantasie und Parkstreifen Landgrafenschlucht links stadtauswärts. Der Knöterich wächst ausschließlich in Bereichen, wo Fremderde aufgebracht wurde. Deswegen ist seine Beseitigung/Ausgraben in dem verdichteten Fremderdebereich auch besonders schwierig auch wenn die Beauftragten des Umweltamtes wirklich alles manuell Mögliche getan haben, um den invasiven Eindringling manuell auszugraben. Es kann ja kaum von einer „Stetigen Ausbaggerung und hohen Kosten in dem Bereich“ gesprochen werden, wenn tatsächlich bisher **KEINERLEI Ausbaggerung** der belasteten Fremderde erfolgte, sondern nur manuelle Schadensminimierung.

Aber auch in dem Bereich vom Damm Marientalhütte bis zur Phantasie sind viele Pflanzen nach der Baumaßnahme zu finden, von verschiedenen Getreidearten, Raps, Rübsen, Melden und anderen Ackerkräutern, die offensichtlich mit der Renaturierung/Fremderde eingebracht wurden.

II. Fragestellung

1. Wie kommt man in Bezug zu dem Staudenknöterich bei verdichteter Fremderde zu der Aussage, dass kein Zusammenhang zur Fremderde festgestellt werden kann, wobei der Knöterich ausschließlich in diesen verdichteten Fremderdebereichen aufgetreten ist?
2. Warum erhalten Stadträte und Bürger(iniativen) bei Anfragen und Stadtratsanträgen, die nicht umgesetzt werden keine Information, wenn sich die Stadtratsbeschlüsse wie der Antrag 0067-

AT/2019 der CDU Fraktion vom September 2019 sich auf ein Gebiet beziehen, was hier in fremden Eigentum- hier des Thüringer Forstamtes - ist und der Stadtrat gar nicht zuständig ist/ dies entscheiden kann.

3. Auch wenn immer wieder angeführt wird, dass die Warnbaken zwischen Marienthalhütte und Phantasie vor Pfingsten erweitert wurden, entspricht das leider nicht den Tatsachen. Von daher sind einige Bereiche des vor Ostern gelockerten und frisch eingesäten Streifens so festgefahren, dass es weitere Maßnahmen zur Begrünung brauchen wird bzw. die Lockerung und Einsaat wiederholt werden muss. Wann soll dies erfolgen und wer trägt die Kosten? Wie soll künftig sichergestellt werden, dass über Fremderde/Einsaaten – insbesondere an so sensiblen Biotopen keine fremden Pflanzen eingeschleppt bzw. deren Ausbreitung verhindert wird?
4. Inwieweit werden und wurden vom Tiefbau/Grünflächenamt beauftragte Leistungen/Arbeiten seitens der Naturschutzbehörden kontrolliert/überwacht, um die Ausbreitung invasiver und fremder Pflanzenarten in Schutzgebieten nach Naturschutzgesetzen zu vermeiden und im Ernstfall eine zeitnahe Beseitigung zu veranlassen?

Frau G. und Herr S.
99817 Eisenach